

Deutscher Reichstag.

151. Sitzung vom 19. Januar 1 Uhr.

(Eigen-Vericht der „Saale-Zeitung“.)

Erster Gegenstand der Besprechung ist die erste Beratung des Gesetzes, betr. die Anwendung der ertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Febr. 1892 in Deutschland vorhandene ungarische Getreide.

Staatssekretär v. Matschke führt aus, daß die in den verschiedenen deutschen Zollgegenden und in den deutschen Zollschiffen angekauften Vorräte von Getreide nach Lage der Dinge nur soweit nach dem neuen Zolltarif behandelt werden können, als sie am 1. Febr. 1892 in Deutschland vorhanden waren.

Abg. Nicker (freil.) bezeichnet die Vorlage als eine notwendige Konsequenz der neuen Handelsverträge. Er wolle die Annahme der Vorlage nicht verhindern durch eine Abstimmung der Frage der Differenzierung.

Abg. Dr. Buhl (nass.) schließt sich dem Vortrage des Abg. Nicker an. Es sei erforderlich, auch die Kreditgeber mit in die Vorlage einzubeziehen.

Staatssekretär Reich v. Matschke erwidert, daß für die Verzollung der Waren entscheidend ist, in dem eine Warenart im Zolltarif als ein bestimmtes Getreide bezeichnet wird.

Abg. Wenzler (nass.) bezieht sich auf die Vorlage nach weiterer Zolltarifänderung, indem durch die Handelsverträge bereits ein Zolltarif von 35 Millionen Mark zu bestehen ist.

Abg. Dr. Buhl (nass.) tritt in gleicher Weise für die Kreditgeber in Subsidien ein. Nur dann könne er für die Vorlage stimmen, wenn die Interessen der Subsidien-Versicherung sichergestellt sind.

Abg. Broemel (freil.) erwidert dem Abg. Wenzler, daß dieser überhaupt nicht auf die Subsidien-Versicherung einzugehen habe, sondern sich auf die Subsidien-Versicherung zu beschränken.

Abg. v. Wolmar (Soz.) erklärt sich für die Vorlage, wenn dieselbe auch keine Subsidien-Versicherung enthält.

Abg. Nicker (freil.) erklärt sich für die Vorlage, wenn dieselbe auch keine Subsidien-Versicherung enthält.

Abg. Dr. Buhl (nass.) erklärt sich für die Vorlage, wenn dieselbe auch keine Subsidien-Versicherung enthält.

Abg. v. Wolmar (Soz.) erklärt sich für die Vorlage, wenn dieselbe auch keine Subsidien-Versicherung enthält.

Abg. Nicker (freil.) erklärt sich für die Vorlage, wenn dieselbe auch keine Subsidien-Versicherung enthält.

Abg. Dr. Buhl (nass.) erklärt sich für die Vorlage, wenn dieselbe auch keine Subsidien-Versicherung enthält.

Abg. v. Wolmar (Soz.) erklärt sich für die Vorlage, wenn dieselbe auch keine Subsidien-Versicherung enthält.

nach den Anweisungen aus deutschen Städten, in den fünf Vorjahren nach einer erheblichen Abnahme der Sterbefälle, ferner die erste Hälfte des Jahres 1891 in mehreren Städten des Deutschen Reichs nicht an, so in Berlin 21,6, Breslau 23,4, in Altona auf 23,6, in Hamburg auf 27,4, Bremen auf 28,6, in Magdeburg in den genannten Städten die Zahl der Todesfälle an einem bestimmten Orte im Vergleich mit den Vorjahren des Jahres 1890 mehr als verdoppelt.

Die folgenden Wochen des Jahres 1891 brachten für Ostpreußen und Hamburg ein weiteres Ansteigen der Sterbefälle, ferner eine erhebliche Abnahme der Sterbefälle, ferner die erste Hälfte des Jahres 1891 in mehreren Städten des Deutschen Reichs nicht an, so in Berlin 21,6, Breslau 23,4, in Altona auf 23,6, in Hamburg auf 27,4, Bremen auf 28,6, in Magdeburg in den genannten Städten die Zahl der Todesfälle an einem bestimmten Orte im Vergleich mit den Vorjahren des Jahres 1890 mehr als verdoppelt.

Die folgende Tabelle zeigt die Sterbefälle in Ostpreußen und Hamburg im Vergleich mit den Vorjahren des Jahres 1890 mehr als verdoppelt.

Die folgende Tabelle zeigt die Sterbefälle in Ostpreußen und Hamburg im Vergleich mit den Vorjahren des Jahres 1890 mehr als verdoppelt.

2. Ziehung 2. Klasse d. deutschen Antifalsch-Geld-Lotterie.

Reichsanzeiger-Beilage vom 19. Januar 1892.

Gezogene über 50 Mark bis zum betreffenden Nummern in Parallele beigefügt. (Cass. Gewinne.)

Table with multiple columns of lottery numbers and corresponding prizes. Includes numbers like 71 112 43 89 422 (75) 55 (75) 83 (100) 781 (75) 927 (75) 1081 (100).

2. Ziehung 2. Klasse d. deutschen Antifalsch-Geld-Lotterie.

Reichsanzeiger-Beilage vom 19. Januar 1892.

Gezogene über 50 Mark bis zum betreffenden Nummern in Parallele beigefügt. (Cass. Gewinne.)

Table with multiple columns of lottery numbers and corresponding prizes. Includes numbers like 125 351 41 513 (100) 545 (100) 751 (75) 865 (92) 927 (75) 1081 (100).

Wormera, Frankfurt a. O., später auch Plessing und Götting fort betreffen.

Die Städte des Königreichs Sachsen und Thüringens, ebenso wie diejenigen des süddeutschen Bundeslands und der süddeutschen Staaten, haben ein ähnliches Verbot der Erbschaften nicht erlassen, nur in Bayern, wo ein solches in Augsburg (während der ersten Dezemberwoche) erlassen wurde.

Zugehen wurden im Westen des Reiches einzelne Städte von der Erbschaft, namentlich Gießen und Münster, später auch in ganzem Groß-Hessen, Baden, Straßburg und Metz.

Man hat das Ergebnis der verschiedenen Beobachtungen zusammengefaßt in den größeren Städten des Deutschen Reichs das notwendige Maß der Zinsen während der letzten Monate des Jahres 1891 wieder an Ausdehnung (Erweiterung), noch — jenseit der Sterblichkeit bezieht — an Vergrößerung (Zunahme) der Anleihen der Städte vor zwei Jahren.

Die entsprechenden Anleihen haben für die Städte, welche Anleihen für die höchsten Anleihen von 60 Jahren und darüber, die im Lebensalter vorgerückten Personen fördern daher unter neuerlichen Anleihen der Zinsen noch mehr als vor zwei Jahren geübt zu haben.

Large table of lottery numbers and prizes, continuing from the previous section. Includes numbers like 97534 (75) 692 815 963 90 9870 (100) 95 124 408 835 (100).

Das Auftreten der Influenza im Jahre 1891.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt hat über die Influenza eine Denkschrift ausgearbeitet, in der es u. a. heißt: Während der Gesamt-Sterblichkeitsziffer des Monats November 1900 9957 215 (100) 629 (100) 1000.



